

DER BAUM ALS KLIMASCHÜTZER

WASSERMANAGEMENT

Hochwasserschutz & Wasserfilter

GESUNDHEIT

Grün ist gesund

WINDBREMSE

Reduzierung der Windgeschwindigkeit

LÄRMSCHUTZ

Psychologische Schallminderung

KLIMAAANLAGE

Hitzeschutz & Feuchtigkeitsspender

STRAHLUNG

Absorption von Strahlung

LEBENSQUALITÄT

Treffpunkte für Sport, Spiel & Kommunikation

RAUMWIRKUNG

Nachhaltige, attraktive Gestaltung

CO₂-Speicher

Klimagasreduzierung

ABKÜHLUNG DURCH SCHATTEN

Für Mensch, Gebäude & Straße

BIODIVERSITÄT

Lebensraum & Nahrung für Tiere & Pflanzen

www.pafunddu.de

DER STADTBAUM ALS KLIMASCHÜTZER

In unseren Städten verändern Hitzeperioden mit einer zunehmenden Anzahl von Hitzetagen und Tropennächten sowie häufigeren und intensiveren Starkregenereignissen und Stürmen das Stadtklima. Aufgrund der Bebauung und des hohen Versiegelungsgrades ist es in Städten durchschnittlich fünf Grad Celsius wärmer als im Umland. Zudem sorgen trockene Luft und verringerter Luftaustausch für Probleme. Vor diesem Hintergrund haben viele Städte Begrünungsprogramme entwickelt. Im Zentrum steht dabei der Stadtbaum. Besonders in Zeiten des Klimawandels sind Stadtbäume kein rein ästhetisches Gestaltungselement in Straßenzügen mehr. Vielmehr gibt es zahlreiche ökologische, ökonomische und sozialpolitische Gründe, Stadtbäumen mehr Platz in modernen Städten zu verschaffen.



Eiche im Sommer und Winter

ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN VON GRÜNFLÄCHEN MIT STADTBÄUMEN

- Luftqualität: Filterung von Staub und gasförmigen Luftverunreinigungen
- Mikroklima: Begrenzung von Temperaturextremen, Erhöhen der relativen Feuchte
- Schutz vor dem Aufheizen von Gebäuden und Straßen durch Beschattung
- Lärmschutz: Schallminderung
- Windschutz: Reduzierung der Windgeschwindigkeit
- Biodiversität: Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen
- CO₂-Haushalt: Fixierung von CO₂ in Pflanzensubstanz (Laub und Holz)
- Raumwirkung: Nachhaltige, attraktive Gestaltung von Straßen, Wohnvierteln und Plätzen
- Wassermanagement: Temporäre Wasserspeicherung und Entlastung der Kanalisation, insbesondere bei Starkregen
- Luftfeuchtigkeit: Erhöhung der Luftfeuchte
- Gutes Wirtschaftsklima: Bäume in Einkaufspassagen steigern den Umsatz
- Strahlung: Absorbierung von Strahlung
- Erholung: Ästhetische und physiologische Funktion
- Identifikation: Erhöhung der Identifikation der Bewohner mit ihrem Umfeld
- Lebensqualität: Grünflächen sind Treffpunkt für Sport und Spiel, Naturerfahrung und vielem mehr.
- Immobilienwert: Nähe zu Parks und Grünflächen steigert den Immobilienwert.
- Verkehrsführung: Gliedernde Elemente in Verkehrsräumen
- Sauerstoffproduktion

IM VOLLEN LEBENSALTER HAT DER BAUM DEN GRÖSSTEN NUTZEN

Damit Bäume ihre Funktion als Klimaschützer für die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich erfüllen können, brauchen sie neben dem optimal bereitgestellten Pflanzplatz auch die nötige Pflege. Dazu gehört ausreichendes Wässern in der Jugendphase, Baumschutzmaßnahmen und regelmäßige Erziehungsschnitte durch erfahrene Baumpfleger.

Wenn die Stadt beschließt, diese Maßnahmen zur richtigen Zeit zu initiieren, erhält sie den größtmöglichen Nutzen bei langfristig niedrigen Pflegekosten. Denn je älter ein Stadtbaum werden darf, desto geringer sind seine jährlichen Pflegekosten.



Alte Bäume bringen den größten Nutzen.

Der Klimawandel macht aber nicht nur dem Stadtbürger zu schaffen, auch die heimischen Stadtbaumarten haben mit den zunehmenden Hitze- und Trockenperioden sowie den eingewanderten Schädlingen immer größere Schwierigkeiten. Unsere Städte bestehen zu zwei Dritteln aus nicht mehr als fünf Baumarten. Dieses reduzierte Artensortiment macht dem Stadtbürger Probleme mit dem Klima oder Schädlingen sehr viel schneller sichtbar. Ein Beispiel sind die vielen braunen städtischen Kastanien, die schon im Juli wegen des Schädlingsbefalls braun werden. Das massive Eschentriebsterben vernichtete in brandenburgischen Städten, die einseitig auf diese Baumart gesetzt haben, fast den kompletten Stadtbaumbestand.

VERÄNDERN UM ZU BEWAHREN

Die Planer des zukünftigen Stadtgrüns treffen nachhaltige Entscheidungen für ein immer extremer werdendes Stadtklima. Sie sind neuen, sich ständig verändernden Herausforderungen ausgesetzt. Eine heute als gesund geltende Baumart kann morgen schon von einem eingeschleppten Schädling oder verlängerten Trockenperioden massiv in Mitleidenschaft gezogen werden.

Um gesundes Stadtgrün zu bekommen, das die Extreme des Klimawandels in den Städten ausgleicht und die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger bewahrt, brauchen die Planer deshalb aktuelles und umfassendes Fachwissen, mit dem sie den städtischen Baumbestand stetig weiterentwickeln können.

Dabei ist die Erweiterung des Artensortiments auf klimastabilere nichtheimische Arten erfolgversprechend. Diese neuen sogenannten „Zukunftsbäume“ sind natürlicherweise in den Gegenden heimisch, die dem Klima entsprechen, das vermehrt in unseren Städten Einzug hält. Beispielsweise die Hopfenbuche oder die Silber-Linde, die typischerweise in Südost-europa vorkommen und nur wenig Probleme mit wochenlangen Regenspauzen haben.



Klimabaum Maulbeerbaum am Naturstandort in Südosteuropa

DAS RISIKO STREUEN

Die Strategie dabei ist aber nicht, heimische Bäume gegen nichtheimische zu ersetzen, sondern das Artenspektrum zu erweitern und somit das Risiko von großflächigem auffälligem Ausfall einzelner Arten zu verringern.



Braune Kastanienallee im August

Eine befallene Kastanienallee bietet bereits im Juli kaum mehr Schatten und der Bürger fühlt sich dort an den Herbst erinnert. Im Gegensatz dazu fällt in einer Allee aus gemischten Baumarten eine einzelne braune Kastanie im Juli kaum auf und wirkt sich auch kaum negativ auf das durch die Bäume erzeugte Mikroklima aus.

Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm
Michael-Weingartner-Straße 11 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Ansprechpartner: Mario Dietrich

Telefon: 08441 40523124

E-Mail: mario.dietrich@stadtwerke-pfaffenhofen.de

www.stadtwerke-pfaffenhofen.de

Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Hauptplatz 1 und 18 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Telefon: 08441 78-0

E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de

www.pfaffenhofen.de

facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm